

Ein kooperativ nutzbares DMP-Tool

Abstract 5.2: Franziska Ackermann (Universität Ulm, Kommunikations- und Informationszentrum (kiz)), Dennis Wehrle, Sebastian Duffner (Rechenzentrum der Universität Freiburg)

Im Projekt „Landesweit koordinierte Strukturen für Nachweis und effiziente Nachnutzung von Forschungsdaten“ (01.01.2014 – 29.02.2016), das vom Land Baden-Württemberg gefördert wird, erarbeiten das Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm, das Rechenzentrum der Universität Freiburg und die Universitätsbibliothek Freiburg gemeinsam Strukturen und Konzepte im Bereich Forschungsdatenmanagement, die eine landesweite Nutzung ermöglichen.

Ein Teilaspekt des Projekts war die Suche nach einer kooperativ nutzbaren Lösung zur Erstellung von Datenmanagementplänen (DMP). DMP-Werkzeuge sollen Wissenschaftler dabei unterstützen, einen für ihr Projekt passenden Datenmanagementplan zu erstellen, in dem die verschiedenen Aspekte des Managements von wissenschaftlichen Daten behandelt werden. Dazu gehören beispielsweise die Frage des Backups, die Dokumentation von Daten mittels geeigneter Metadaten, Nachnutzungsszenarien etc. Solche Pläne werden zunehmend von Drittmittelgebern wie der EU und der DFG eingefordert, sodass Universitäten hier durch entsprechende Vorlagen und Hilfestellungen (Links, Erläuterungen, ...) ein Angebot zur vereinfachten Erstellung der Pläne machen können.

In den USA und GB gibt es bereits etablierte DMP-Tools, die kooperativ von jeweils ca. 180 Einrichtungen genutzt werden. Im Projekt wurden die verschiedenen DMP-Tools verglichen und auf die Anforderungen hin überprüft, welche die Projektpartner an ein kooperatives DMP-Tool stellen. Auf dieser Basis entschied man sich, als Lösung für ein landesweit einsetzbares DMP-Tool den Quellcode des „DMPTool“ der California Digital Library zu verwenden.

Eine Installation mit Anpassungen technischer und inhaltlicher Art wurde im RZ Freiburg aufgesetzt: u.a. wurde eine DMP-Vorlage für Horizon 2020-Projekte („Open Data Pilot“) erstellt und in das Tool eingepflegt. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Umsetzung einer zweisprachigen Oberfläche (Englisch / Deutsch). Um die Nutzung des Tools für Wissenschaftler der teilnehmenden Einrichtungen möglichst einfach zu gestalten, wird das DMP-Tool an das in Baden-Württemberg föderative Identitätsmanagement bwIDM angebunden.

Im Projekt wurde somit eine Open-Source-Lösung für ein kooperatives DMP-Tool in Baden-Württemberg geschaffen. Die nächsten Schritte bestehen darin, das Tool über den Kreis der Projektteilnehmer hinaus bereitzustellen. In das DMP-Tool können weitere Richtlinien und Empfehlungen eingearbeitet und die Vorlagen standortübergreifend genutzt werden. So sehen manche der aktuell geförderten E-Science-Projekte im Land BW vor, dass DMP-Vorlagen für bestimmte Anwendungsfälle erstellt werden. Der Aufruf der DFG an die Fächer, Fachgesellschaften und Communities zur Ausarbeitung von disziplinspezifischen Richtlinien im Forschungsdatenmanagement verdeutlicht, dass das Angebot eines kooperativ nutzbaren Tools mit der Möglichkeit, entsprechende Vorlagen anzubieten, einen hilfreichen Beitrag zur landesweiten FDM-Infrastruktur darstellt.